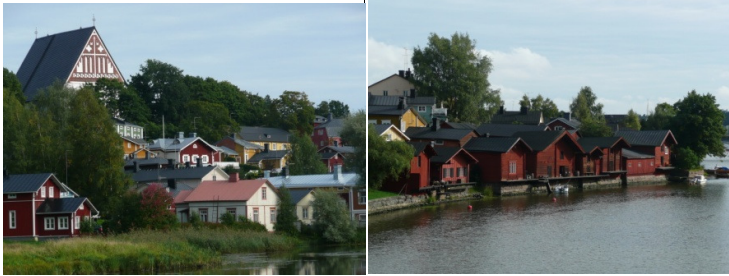


Erasmusjahr an der HAAGA-HELIA in Porvoo, Finnland

Erfahrungsbericht

Erasmusbericht Haaga-Helia Porvoo, Finnland



Mein Name ist Nadja Jung und ich Studiere Tourismus an der HTW Chur in der Klasse Tou08a. Am zwölften August 2010 hatte ich das Glück ein Erasmusjahr in Porvoo, Finnland an der Haaga-Helia zu verbringen. Austin Martin vom International Office hat mich am Busbahnhof in Helsinki abgeholt und zusammen haben wir den Bus Richtung Porvoo genommen. Im Bus hat sie mich informiert über das Studentenleben in Porvoo, über die Schule Haaga-Helia und über die finnische Kultur.

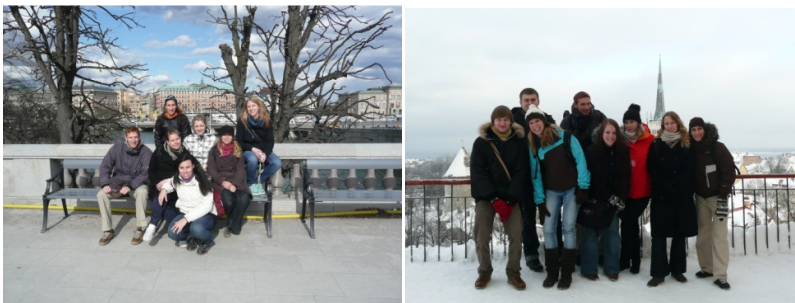
In Porvoo fuhren wir direkt zur Unterkunft. Anfangs war ich eher geschockt über mein Zimmer. Es glich eher einer Gefängniszelle als einer Studentenunterkunft. Das Bett war eher eine Pritsche, da das Bettgestell aus einem Holzbrett mit Metallfüssen bestand. Am darauffolgenden Tag sind bereits die ersten Erasmusstudenten angereist. Glücklicherweise mit einem Auto. So konnten wir gleich in die Ikea fahren und ich habe mir eine neue Matratze und ein paar Poster für die Wände gekauft. Daraufhin sah mein Zimmer schon ganz heimelig und gemütlich aus. Als dann am darauffolgenden Tag meine Mitbewohnerin einzog und wir uns auf Anhieb super verstanden wusste ich, dass ich ein tolles Erasmusjahr erleben werde. An den nächsten Tagen lernte ich die anderen Erasmusstudenten kennen. Da wir alle im selben Gebäude wohnten wuchsen wir nach kurzer Zeit zu einer Grossfamilie zusammen. Die Abende verbrachten wir gemeinsam in den verschiedenen Wohnungen bei gemeinsamen Abendessen mit Tee, Kuchen und Schokolade. Wir tauschten gegenseitig Filme aus und organisierten Filmabende. Jeden Donnerstag besuchten wir die Sauna und Mittwochs, Freitags und Samstags die Studentenparties. Anfangs reisten wir an den Wochenenden regelmässig nach Helsinki um dort am Abend zu feiern. Als jedoch ein neuer Klub in Porvoo eröffnet wurde, das Seireni und wir Erasmusstudenten wie VIP Gäste behandelt wurden verbrachten wir immer mehr Zeit in Porvoo.

Von der Uni aus besuchte ich einen Kurs "Activity Holiday". Jede Woche lernten wir neue finnische Sportarten kennen. Wir gingen Snowboard fahren auf dem Hausberg von Porvoo, wir gingen Schlittschu laufen, spielten Bandi, machten Orientierungsläufe, warfen Nokia Handies und Stiefel und gingen Langlaufen. In den Kursen lernen wir viele finnische und internationale

Studenten kennen die sehr offen waren und auch interessiert waren uns besser kennen zu lernen. Insbesondere im zweiten Semester hatte ich viel Kontakt mit finnischen Studenten. Durch den Kurs "Languages and Cultures using Tandem Methods" verbrachte ich wöchentlich ein bis zwei Stunden mit einer Finnin die mir finnisch lehrte und mir die finnische Kultur näher brachte. Ich wiederum lernte ihr Deutsch und berichtete ihr über die schweizer Kultur. Da wir uns regelmässig trafen und immer mehr persönliche Gespräche führten wurde sie zu einer guten Freundin mit der ich auch weiterhin Kontakt haben werde.



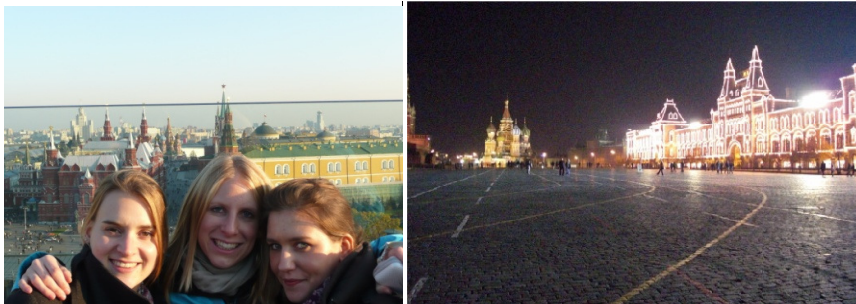
Im Allgemeinen waren die Kurse and der Haaga-Helia sehr interessant und sehr ansprechend. In den meisten Kursen arbeiteten wir an einem Projekt für eine externe Firma. Im Kurs International Marketing wurde zum Beispiel ein Marketingkonzept für eine internationale Firma erstellt. Sehr angenehm fand ich auch, das die Professoren alle beim Vornahmen angesprochen werden durften, was dazu führt, dass das Arbeitsklima sehr familiär ist und keine Hierarchie herrscht. Alle Dozenten sowie die Schulleitung waren immer sehr hilfsbereit und dein Wohlbefinden and der Uni und in Finnland war ihnen stehts sehr wichtig.



An den Wochenenden unternahmen wir verschiedene Ausflüge. Wir besuchten die umliegenden Städte wie Tampere, Turku, Rauma, Lahti, Kotka,.. sowie auch die umliegenden Länder. In der "Intensive Week" hatte ich eine Woche Ferien, da in meinen Kursen kein Auslandsaufenthalt geplant war. In dieser Woche reiste ich nach Russland und besuchte die Städte Moskau und St.Petersburg. Die Reise war von Bear Travel organisiert. Ich kannte das Reisebüro, da die

Studentenorganisation ESN HELGA regelmässig Ausflüge über diese Organisation buchte. Die Reise war von A bis Z gut organisiert. Wir lernten vieles über die Kultur und die Leute von Russland, sahen verschiedene Sehenswürdigkeiten feierten jeden Abend und lernten Erasmusstudenten aus ganz Finnland kennen die wir dann einige Wochen später in ihren Städten besuchten. Über Ostern reisten wir ein verlängertes Wochenende nach Stockholm. Diese Reise organisierten wir selbst und genossen die Tage in einer Stadt die kulturell unglaublich viel zu bieten hat. Auch hier erlebten wir sehr viel. Wir testeten das Nachtleben und besuchten verschiedene Museen und genossen Kuchen und Kaffee in verschiedenen lauschigen Kaffees. Ganz abgesehen vom Einkaufen in den verschiedenen Läden, die Stockholm so berühmt machen für das Modebewusstsein der Leute.

Im Februar in der "Intensive Week" reiste ich nach Lappland und erlebte dort absolut unvergessliche Tage mit Schlittenhundfahrten, Schneetöffe fahren, Langlaufen und Bestaunen der Nordlichter. Ein Erlebnis das man nie vergessen wird.



Ich habe mich für ein Erasmusjahr in Finnland entschieden, da mich der Norden schon immer sehr faszinierte. Schon lange habe ich davon geträumt die Nordlichter zu sehen. Durch die Pisa Studien war mir bekannt, dass die finnischen Schulen einen hohen Standard haben. Zudem kommen viele bekannte Musiker und Bands aus Finnland und von Freunden wusste ich, dass regelmässig Livekonzerte gespielt werden. Da ich schon öfters im Süden war und wusste wie das Leben dort zu und her geht wollte ich etwas Neues erleben und wissen wie es ist in einem Land zu leben in dem es im Winter bereits um 14:30 Uhr eindunkelt und die Sonne erst um 10.00 Uhr aufgeht. Ich wollte einen richtigen Winter mit viel Schnee und Kälte und viel Zeit in der Natur erleben.

Meine Erwartungen wurden in diesem Jahr übertroffen. Ich erlebte eine tolle Zeit, lerne gute Freunde kennen mit denen ich auch in Zukunft in Kontakt bleiben werde und die ich noch dieses Jahr besuchen werde. Ich erlebte viele Momente die unvergesslich bleiben und die man nirgends sonst erleben kann. Beispiele davon sind das Bestaunen der Nordlichter, das Grillieren

an Seen, Feste wie VAPU und Midsummer und Schlittenhundfahrten. Ich kann ein Erasmusjahr in Porvoo nur weiterempfehlen. Auch wenn sicher jeder der ein Jahr in Finnland verbringt auch Tage der finnischen Depression kennen lernt. Tage an denen jede Motivation fehlt und man am liebsten den ganzen Tag nur schlafen und vielleicht noch Filme schauen möchte. Da wir jedoch wie in einer Grossfamilie zusammenlebten und uns ständig gegenseitig motivierten waren solche Momente nur von kurzer Dauer. Für mich war dieses Jahr ein tolles Erlebnis an das ich noch oft mit einem Lachen zurückdenken werde. Ich kann es nur weiterempfehlen ein Erasmusjahr in Porvoo zu verbringen und würde es bei Möglichkeit auf jeden Fall wieder tun.

Wie ich nun nach meinem Erasmusjahr von meinen Erfahrungen profitieren kann liegt in erster Linie im kulturellen Austausch. Ich habe ein Jahr sehr eng mit verschiedenen Kulturen zusammen gelebt. Natürlich lernt man dabei die kulturellen Unterschiede kennen und muss täglich mit diesen Verschiedenheiten auseinander setzen. Zudem lebt man in einem Land in dem man die Sprache nicht kennt was hin und wieder zu kleineren Schwierigkeiten führt, die jedoch immer sehr schnell gelöst werden konnten, da fast alle Leute Englisch oder Deutsch sprechen. In diesem Jahr habe ich gelernt wie es ist als Ausländer und Tourist zu leben, was mir als Touristikerin in meiner beruflichen Laufbahn sicher weiter helfen wird. Neben dem kulturellen Aspekt habe ich natürlich Englisch gelernt, da dies die Unterrichtssprache war und wir uns auch in der Freizeit immer in Englisch unterhalten haben. Auch wenn sich mein Vokabular nicht stark vergrössert hat so kann ich nun doch viel flüssiger sprechen und schreiben. Im Grossen und Ganzen hat mir das Erasmusjahr sehr viel gegeben und ich kann in verschiedenr Hinsicht nur davon profitieren.

